



## Protokollauszug zum STADTTEILAUSSCHUSS POPPENWEILER

am Montag, 11.11.2013, 17:10 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal

### ÖFFENTLICH

TOP 1                      Haushaltsberatung 2014 in den  
                                    Stadtteilausschüssen

---

#### **Beratungsverlauf:**

Herr **Kistler** (FB Finanzen) geht einleitend auf die Veränderungen mit Einführung des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens (NKHR) ab dem Haushaltsjahr 2014 ein. Anschließend spricht er zunächst die allgemeine Haushaltssituation an und erläutert dann den Haushaltsplanentwurf 2014. In seinen Ausführungen erörtert er anhand des stadtteilbezogenen Finanzplans kurz die den Stadtteil Poppenweiler betreffenden Haushaltspositionen und Investitionsmaßnahmen für das Haushaltsjahr 2014.

Es bestehen keine Fragen von Seiten der Mitglieder des Stadtteilausschusses. Eine Aussprache findet nicht statt.

TOP 2                      Stadtteilentwicklungsplan (STEP) Poppenweiler  
                                    - Sachstandsbericht Breitbandversorgung  
                                    - Rückblick Baggerbiss und Sachstand Kinder-  
                                    und Familienzentrum  
                                    - Rückblick Einweihung Bürgerbüro  
                                    Poppenweiler  
                                    - Sachstandsbericht Vereinsunterbringung  
                                    - "Nette Toilette" in Poppenweiler

---

#### **Beratungsverlauf:**

Herr **Fazekas** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) berichtet anhand einer Präsentation über den aktuellen Sachstand zur Breitbandversorgung. Derzeit besteht seitens der Firma Vodafone Interesse, eine LTE-Versorgung in Poppenweiler aufzubauen. Diese Interessensbekundung habe zur Folge, dass keine Fördermittel des Landes oder der Stadt gewährt werden könnten. Wenn sich ein Anbieter, unabhängig vom verwendeten Medium, bereit erklärt, eine Breitbandversorgung aufzubauen liege kein sogenanntes Markversagen mehr vor. Die Alternative, einer Weiterführung des bestehenden Leerrohres an jeden Kabelverzweiger der Telekom, stoße am Markt ohne öffentliche Zuschüsse auf kein realistisches Interesse. Da eine Vermietung der Rohre ausscheide, sei eine erdgebundene Lösung derzeit wirtschaftlich nicht darstellbar und LTE aktuell die einzige Option für den Stadtteil Poppenweiler. Nach Rücksprache mit Vodafone könne mit einer Inbetriebnahme der LTE-Versorgung innerhalb von sechs Monaten gerechnet werden.

Herr **Springer** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) berichtet mit Hilfe einer Präsentation über die Themen Kinder- und Familienzentrum, Bürgerbüro Poppenweiler, Gestaltung Adrionplatz, Vereinsunterbringung, „Nette Toilette“ sowie Beteiligung und Kommunikation. Die Präsentation ist der Niederschrift angeschlossen.

Von Seiten der Mitglieder bestehen keine Fragen. Die Aussprache findet unter dem Tagesordnungspunkt 3 statt.

TOP 3                      Sachstandsbericht Aktiver Stadt- und  
Ortsteilzentren (ASP)  
"Ortskern Poppenweiler"

---

**Beratungsverlauf:**

Herr **Springer** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) geht anhand einer Präsentation auf den aktuellen Sachstand zum Sanierungsgebiet Ortskern Poppenweiler, insbesondere auf den Sachstand der Städtebauförderung, ein.

Aus Gründen der Sitzungsökonomie umfasst die Aussprache den Inhalt der Tagesordnungspunkte 2 und 3.

Nach dem Kenntnisstand von Mitglied **Klotz** werde die zur Verfügung stehende Bandbreite auf die zu einem Zeitpunkt aktiven Nutzer verteilt, sofern ein ganzer Ort mit dem Mobilfunkstandard LTE versorgt werde. Weiterhin erkundigt er sich nach der Zeitschiene für die Fertigstellung des Kinder- und Familienzentrums und der Zehntscheuer. In Bezug auf die Alte Schule spricht er sich für einen frühzeitigen Einstieg in die Planungsphase aus, damit nach dem Auszug des Kindergartens sofort mit den Umbaumaßnahmen begonnen werden könne.

Mitglied **Herzberg** hebt die positiven Rückmeldungen zur Ampelanlage am Kelterplatz und zum Spatenstich des Kinder- und Familienzentrums hervor. Hinsichtlich des Themas Breitbandversorgung sehe er zu große Verzögerungen.

Mitglied **Kucher** bezeichnet LTE als schlechte Lösung, da sie die Aufteilung der Leistung ebenfalls kritisch sehe und bittet daher weiterhin terrestrische Möglichkeiten zu prüfen, um das vorhandene Leerrohr auch tatsächlich zu nutzen.

Mitglied **Eidel** schildert die an Grenzen stoßende Auslastung der Gemeindehalle und erkundigt sich nach dem Sachstand der Sporthallenplanung im Stadtteil Poppenweiler.

OBM **Spec** führt aus, dass die Breitbandversorgung im ländlichen Raum generell nicht ausreichend sei. Der Grund dafür liege oftmals in den gesetzlichen Rahmenbedingungen, welche aufgrund wettbewerblicher Vorgaben eine intensive Betätigung der Stadt Ludwigsburg verhindern würden. Er könne den Unmut darüber verstehen, bitte gleichzeitig aber auch die Bemühungen des Referats Nachhaltige Stadtentwicklung anzuerkennen.

Herr **Fazekas** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) konkretisiert die breit angelegten Bestrebungen und führt u.a. die Einschaltung von zwei Fachbüros und eines Juristen, welcher sich auf dieses Thema spezialisiert habe, an. Der Auslöser der Einschränkungen liege im Telekommunikationsgesetz, welches keine Anschlussverpflichtung vorsehen würde. Die Kommunen dürften beim Vorliegen des sogenannten Marktversagens lediglich einen Anreiz für die Versorger bieten. Anschließend zeigt er anhand eines Lageplans die aktuelle Versorgungssituation in Poppenweiler auf.

Bis auf die Bereiche des Gewerbegebiets und des Planungsgebiets Kechler-Weiher sei überall ein Anschluss durch den Anbieter KabelBW möglich. Ausschließlich die genannten Bereiche zählten als „weißer Fleck“ im Sinne des Breitbandatlasses. Gerade dort könne die LTE-Versorgung Abhilfe schaffen, wodurch die Aufteilung der Qualität der Versorgung durch die Anzahl der Nutzer als Problem minimiert werde. Unabhängig davon stellt er in Aussicht, dass eine Planungsrate im Haushalt weiterhin bestehen bleibe, für den Fall dass sich eine neue Perspektive auftue.

Auf Nachfrage der Mitglieder **Eidel** und **Kucher** geht Herr **Fazekas** auf die Versorgungssicherheit mit LTE in den angesprochenen Gebieten ein, die nicht garantiert werden könne, da eine Anbindung durch lage- oder topographiebedingte Probleme gegebenenfalls nicht sichergestellt sei. Erst wenn Vodafone nicht zu seinen Ausbauplänen stehe, eröffne sich die Möglichkeit einer neuen Ausschreibung. Unabhängig davon bestehe die Kernfrage nach einem Betreiber, auf den man angewiesen sei, nach wie vor.

Frau **Barnert** (FB Hochbau und Gebäudewirtschaft) gibt zum aktuellen Sachstand beim Kinder- und Familienzentrum Auskunft. Das Richtfest sei für den Februar/März 2014 und die Inbetriebnahme im Januar 2015 vorgesehen. Beim Alten Schulhaus werde Ende des Jahres die Vergabe der Planungsleistungen für die Technische Gebäudeausrüstung im Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt behandelt, im Jahr 2014 entsprechend mit der Planung begonnen und im Sommer über den Entwurfs- und Vergabebeschluss entschieden. Darüber hinaus habe der Fachbereich die Baugenehmigung für den Umbau der Zehntscheuer erhalten, so dass nunmehr die Beauftragung der Fachfirmen erfolgen könne. Mit einer Fertigstellung rechne man Ende des ersten Quartals 2014.

OBM **Spec** antwortet für den Bereich Sporthallenplanung, dass dieses Thema in der diesbezüglichen Prioritätenliste des Gemeinderates auf dem vierten Rang stehe. Wichtig sei, zunächst die vorausschauende Grundstücksvorsorge und die Gesamtplanung für das Areal anzugehen, was die Verwaltung in Bearbeitung habe. Aufgrund des Zeithorizontes mache es jedoch noch keinen Sinn, tiefgreifende Planungen anzustellen.

Mitglied **Klotz** spricht sich dafür aus, zunächst die planungsrechtlichen Voraussetzungen in Form eines Bebauungsplans zu schaffen, damit zu einem späteren Zeitpunkt direkt daran angeknüpft werden könne. Weiterhin stellt er die Frage, wann mit einer Umsetzung gerechnet werden könne.

OBM **Spec** berichtet über die Fragestellungen mit denen sich die Verwaltung in diesem Zusammenhang beschäftige, insbesondere verkehrliche Erschließungsmöglichkeiten und mögliche Grundstücksneuordnungen. Systematisch habe man bereits verschiedene Fragestellungen abgearbeitet und sei zu guten Lösungen gelangt. Bei der Weiterbearbeitung werde man die Mitglieder des Stadtteilausschuss intensiv einbeziehen.

Mitglied **Klotz** schildert die Situation hinsichtlich weiterer Sportangebote im Stadtteil. Hier sei man in der Gemeindehalle an der Kapazitätsgrenze angelangt, weitere Angebote seien deshalb nicht mehr möglich. Er bittet um Überprüfung, ob im Rahmen einer Ausnahmeregelung, die Möglichkeit für die Vereine aus Poppenweiler geschaffen werden könnte, am Wochenende zu den wochenüblichen Gebühren in den Sporthallen trainieren zu können.

OBM **Spec** sagt eine verwaltungsinterne Prüfung und eine Antwort auf diese Frage zu.

**Beratungsverlauf:**

Herr **Schroff** (FB Technische Dienste) informiert über die Aktion „Frühjahrsputz“ in Ludwigsburg am Samstag, 22.03.2014 von 9 bis 13 Uhr. Angesichts der ausbaufähigen Teilnehmerzahl des letzten Jahres bittet er die Mitglieder des Stadtteilausschusses, die Mitbürger ihres Stadtteils zur Teilnahme zu ermuntern und ihre Verbindungen zu nutzen, um die Veranstaltung weiter zu bewerben.

**Beratungsverlauf:**1. Sporthalle/Gemeindehalle/Keltera) Sporthalle

Zum Beratungsverlauf siehe Tagesordnungspunkt 3.

b) Gemeindehalle bzw. Kelter

Hinsichtlich der Nutzung von Gemeindehalle und Kelter spricht sich Mitglied **Kucher** für eine Gleichbehandlung zwischen im Stadtverband organisierten und dort nicht organisierten Vereinen bei den Gebühren aus. Sie sei der Auffassung, dass eine kostengünstige Nutzung der stadtteilbezogenen Infrastruktur möglich sein müsse und regt an, die Stundensätze zu überdenken oder die Vorbereitungszeit anders zu berücksichtigen. Für die Anbringung der Fensterrollos in der Kelter bittet sie um eine unbürokratische Lösung.

OBM **Spec** sichert eine Prüfung der Gebührengestaltung zu, damit die Infrastruktur vor Ort zu vernünftigen Konditionen genutzt werden könne.

2. Verkehrlichesa) Affalterbacher Straße

Herr **Winkler** (Fachbereich Sicherheit und Ordnung) führt in Bezug auf das angeregte Gehwegparken auf der Affalterbacher Straße im Bereich zwischen der Ina-Seidel-Straße und der Droste-Hülshoff-Straße aus, dass diese Anregung zusammen mit dem Fachbereich Stadtplanung und Vermessung geprüft werde.

Mitglied **Kucher** weist auf die eingeschränkte Befahrbarkeit für größere Fahrzeuge, beispielsweise der Feuerwehr, in der Affalterbacher Straße von der Droste-Hülshoff-Straße bis zur Jahnstraße hin.

Herr **Winkler** stellt in Aussicht, den städtischen Vollzugsdienst mit entsprechenden Kontrollen zu beauftragen.

Aufgrund der vielfältigen Verkehrsthemen schlägt OBM **Spec** einen Rundgang vor, bei dem die Gegebenheiten detaillierter beurteilt werden könnten.

b) Tempolimit auf Durchfahrtsstraßen

Herr **Winkler** legt dar, dass sich aus verkehrssicherheitsrechtlicher Sicht an der Beurteilung zu Tempo 30 auf den Durchfahrtsstraßen nichts geändert habe. Neu hinzugekommen sei die Integration in die Umweltzone und die damit verbundene Studie des Verkehrsministeriums zu den positiven Auswirkungen von Geschwindigkeitsreduzierungen auf Strecken mit Steigungen und Gefällen auf die Luftqualität. Für die Ortsdurchfahrt Poppenweiler möchte man dies von Seiten der Verwaltung im Zusammenhang mit dem Lärmaktionsplan diskutieren. Anschließend geht er erläuternd auf Nachfragen aus der Mitte des Gremiums ein.

c) Streudienst Affalterbacher Straße Richtung Mitländerstraße

Laut Herrn **Schroff** (Fachbereich Technische Dienste) sei der angesprochene Bereich aufgrund der örtlichen Verhältnisse als nicht verkehrswichtig und nicht gefährlich eingestuft und deshalb nicht im Streuplan enthalten.

d) Geschwindigkeitsüberschreitungen Mitländerstraße

Nach den Ausführungen von Herrn **Winkler** können die geschilderten Geschwindigkeitsüberschreitungen anhand der Messergebnisse aus den letzten beiden Jahren nicht bestätigt werden. Hier lag die Ahndungsquote im Jahr 2012 bei 3,1 %, bei einer durchschnittlichen Ahndungsquote in Tempo-30-Zonen von 11,5 %.

Mitglied **Herzberg** schildert in diesem Zusammenhang seine Beobachtungen an den drei Spielplätzen der Mitländerstraße, wo Kinder des Öfteren direkt vom Spielplatz auf die Straße rennen würden. Er bittet darum, die baulichen Möglichkeiten oder die Ausweisung einer Spielstraße in diesem Bereich zu prüfen, damit dies verhindert werden könne.

Herr **Winkler** rät dazu, dies im Rahmen des Vor-Ort-Termins zu klären.

e) Fahrbahnbelag in der Hochberger Straße

Herr **Weber** (Fachbereich Tiefbau und Grünflächen) beschreibt die derzeitige Situation, wonach der Landkreis Ludwigsburg als Straßenbaulastträger die Dringlichkeit von Sanierungsarbeiten in der Hochberger Straße derzeit nicht im oberen Bereich der Prioritätenliste sehe. Der Fachbereich Tiefbau und Grünflächen würde die Maßnahme vermutlich im Jahr 2016 in das Belagssanierungsprogramm aufnehmen wollen. Gleichwohl habe der Landkreis signalisiert, sich anzuschließen, sofern die Stadt innerhalb ihres Erschließungsbereiches tätig werde.

f) Weiterentwicklung Busverkehr

Herr **Bäuerle** (Ludwigsburger Verkehrslinien) berichtet über den aktuellen Sachstand zur Anschaffung von geräusch- und emissionsarmen Omnibussen. Derzeit würden diesbezüglich Sondierungsgespräche mit den Herstellern von Hybridbussen geführt. Gleichzeitig teste man aktuell ein entsprechendes Fahrzeug von MAN im Linienverkehr, wovon man sich aufgrund der realitätsnahen Verbrauchswerte eine genauere Entscheidungsgrundlage für eine Anschaffung verspreche. Brennstoffzellen als Antrieb seien hingegen noch ein Blick in die Zukunft, da die Fahrzeuge derzeit ungefähr den sechsfachen Anschaffungswert eines herkömmlichen Omnibusses aufweisen würden.

#### g) Schülerverkehr nach Marbach

Herr **Albrecht** (Dezernat III) erörtert die aktuelle Situation hinsichtlich des Schülerverkehrs in Richtung Marbach. Als Grundangebot verbinde die Linie 451 Remseck über Poppenweiler mit Marbach, was jedoch mit dem Angebot im Stadtgebiet nicht vergleichbar sei. Aufgrund der steigenden Schülerzahlen seien derzeit drei Omnibusse im Einsatz, um die Schüler zur ersten Stunde zu bringen. Die zweite Schulstunde sei ebenfalls mit einer Abfahrt berücksichtigt, bei der angefragten dritten und vierten Stunde sei dies nicht der Fall. Für diese Verbesserungen im Fahrplan seien zusätzliche Mittel erforderlich, für deren Bereitstellung momentan allerdings keine Möglichkeit gesehen werde. Herr Albrecht stellt jedoch in Aussicht, diesbezüglich mit dem Landkreis und der Stadt Marbach in Kontakt zu treten.

Das Gremium zeigt sich mit dem von OBM **Spec** eingebrachten Vorschlag, die Punkte h bis k beim avisierten Vor-Ort-Termin zu besprechen, einverstanden.

### 3. Alte Scheune Reinhold-Maier-Straße

Frau **Barnert** (FB Hochbau und Gebäudewirtschaft) informiert das Gremium über Verzögerungen im Ablauf der Baumaßnahme. Die Fertigstellung sei im Frühjahr 2014 geplant.

### 4. Sachstand Dreiseitenhäuschen

Herr **Reichert** (Fachbereich Bildung, Familie, Sport) stellt die Hintergründe für die Entscheidung dar, eine externe Firma mit der Erstellung des Fundaments zu beauftragen. Insbesondere die baurechtliche Verantwortung gehe über das Ehrenamt hinaus und sei diesem nicht zuzumuten.

### 5. Schnellere Internetverbindung in Poppenweiler

Zum Beratungsverlauf siehe Tagesordnungspunkt 2.

### 6. Elternumfrage Ganztagesbetreuung

Herr **Reichert** berichtet über die Ergebnisse der Elternumfrage in Poppenweiler. Hierzu geht er insbesondere auf die Grundlagendaten, statistische Ergebnisse, und Einzelergebnisse ein und zieht abschließend ein Fazit der Erhebung. Die Präsentation ist der Niederschrift angeschlossen. Im Anschluss beantwortet Herr Reichert die in der Aussprache aufgeworfenen Fragen aus der Mitte des Gremiums, insbesondere der Mitglieder **Kucher**, **Eidel** und **Schmidt** nach der Form der Ganztagesbetreuung, der Einführung einer erweiterten Kernzeit zum und den Betreuungszeiten sowie der Ferienbetreuung.

OBM **Spec** stellt in Aussicht, vor Ort in den Statteilgesprächen, mit den jetzigen und zukünftigen Eltern von Schülern das Stufenkonzept der Schulentwicklung zu besprechen. Aufgrund der begrenzten räumlichen Möglichkeiten, wirbt er um Verständnis, dass in Zwischenstufen vorgegangen werden müsse. Abschließend kündigt er eine intensive Weiterführung des entsprechenden Dialogs durch Herrn EBM Seigfried an.